



Städtegruppe
München

iMMA



(I)NTACT
MÄDCHENHILFE



Landeshauptstadt
München
**Referat für Gesundheit
und Umwelt**



Landeshauptstadt
München
**Gleichstellungsstelle
für Frauen**



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat
Stadtjugendamt

ViSdP: Juliane v.Krause
TERRE DES FEMMES e.V. München
Tel: 089 436 514 74
terre-des-femmes-muenchen.de

Kommunen aktiv

GEGEN WEIBLICHE BESCHNEIDUNG (FGM)

Erfahrungsaustausch mit Expertinnen
aus Hamburg, Düsseldorf und Frankfurt



Podiumsdiskussion mit:

Dr. Anja Stuckert (Plan International, Hamburg)
Jawahir Cumar (Stop Mutilation e.V., Düsseldorf)
Virginia Wangare Greiner (MAISHA e.V. Selbsthilfegruppe
für Afrikanische Frauen, Frankfurt)

Am 17. November 2015, 19.00 Uhr

EineWeltHaus
Schwanthalerstrasse 80
80336 München

Derzeit leben in München ca. 4500 weibliche Personen aus Ländern, in denen FGM Praxis ist. Für viele Mädchen unter ihnen besteht das Risiko dieses Eingriffes, wenn wir ihre Mütter und Väter nicht sowohl über die Sinnlosigkeit dieses uralten traditionellen Erbes, über die schwerwiegenden gesundheitlichen Gefahren für Mutter und Kind, als auch über die rechtlichen Konsequenzen in Deutschland aufklären.

Das „Münchner Netz gegen weibliche Beschneidung“ fordert daher, die Beratungs- und Präventionsarbeit in München auszuweiten.

Doch welche Ansätze haben sich in anderen Großstädten bewährt und könnten auch hier zum Erfolg führen? Um diese Frage zu diskutieren, haben wir Expertinnen eingeladen, die über ihre Erfahrungen in der Arbeit mit FGM berichten werden:

Dr. Anja Stuckert
(Plan International, Hamburg)
Jawahir Cumar
(Stop Mutilation e.V., Düsseldorf)
Virginia Wangare Greiner
(MAISHA e.V. Selbsthilfegruppe
für Afrikanische Frauen, Frankfurt)

Plan International hat in Hamburg eine Studie erstellt, die die Einstellungen afrikanischer MigrantInnen zur weiblichen Genitalverstümmelung untersucht.

Auf der Basis dieser Erkenntnisse wird in Hamburg das Projekt CHANGE durchgeführt, das den Einsatz von Change Agents vorsieht. Diese speziell geschulten Personen aus afrikanischen Communities klären über FGM auf und begleiten betroffene Frauen.

In Düsseldorf unterhält der Verein STOP Mutilation e.V. die einzige Beratungsstelle in NRW, die ausschließlich zum Thema FGM arbeitet. Neben sozialer Beratung verschiedener Zielgruppen, darunter auch Männer und Jugendliche, bietet der Verein eine medizinische Sprechstunde in Kooperation mit einem Gynäkologen an.

Maisha e.V. ist eine Selbsthilfeorganisation afrikanischer Frauen in Frankfurt, deren Schwerpunkt neben sozialen Aktivitäten im Bereich Gesundheit liegt. Dies zeigt sich an verschiedenen Projekten wie der „Internationalen Humanitären Sprechstunde“, die zwei Mal wöchentlich im Gesundheitsamt stattfindet.

Veranstalter:

Münchner Netz gegen weibliche Beschneidung:

- TERRE DES FEMMES e.V.
- Nala e.V.
- (I)ntact e.V.
- Imma e.V.
- Wunschträume e.V.
- Referat für Gesundheit und Umwelt, LH München
- Frauengleichstellungsstelle der LH München
- Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen
rosa Liste im Rathaus

Gefördert von: Sozialreferat der LH München,
Jugendamt

Eintritt frei

♿ Barrierefreier Zugang